Ressort: News

Christoffel-Blindenmission setzt speziellen Hilfsfonds auf

Millionen Menschen in Gefahr

Bensheim, 27.03.2020, 12:44 Uhr

GDN - Tausende Tote in Italien, hunderttausende Infizierte weltweit - das Corona-Virus greift rasend schnell um sich. Noch ist nicht abzusehen, wie verheerend sich Covid-19 auf unser Gesundheitssystem auswirken wird. Auch in Entwicklungsländern ist das Virus bereits angekommen.

Selbst wenn die offiziellen Fallzahlen in Afrika noch vergleichsweise gering sind, die Pandemie wirkt sich auch auf die Arbeit der Christoffel-Blindenmission (CBM) vor Ort aus. Denn Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern gehören zu den Ärmsten der Armen und sind von dem Virus besonders bedroht. Aus diesem Grund hat die CBM einen speziellen Corona-Hilfsfonds aufgesetzt. Die jetzige Situation ,eine große Herausforderung für die Blindenmission(CBM). Denn Menschen mit einem Behinderungsgrad trifft es am härtesten.

Experten sind sich sicher: Wenn Corona sich in Entwicklungs- und Schwellenländern ähnlich ausbreitet wie bei uns, werden die ohnehin schwachen Gesundheitssysteme in kürzester Zeit zusammenbrechen. Die Menschen dort werden nicht nur an den Folgen der Covid-19-Erkrankung sterben, sondern auch an anderen Krankheiten, die dann nicht mehr ausreichend behandelt werden können.Millionen werden hiervon betroffen sein.

Dr. Rainer Brockhaus, Vorstand der CBM, erklärt ihre Situation: "Menschen mit Körperbehinderungen können zum Beispiel schwieriger einen Brunnen erreichen, um sauberes Wasser zum regelmäßigen Händewaschen zu holen. Isolation ist für behinderte Menschen kaum möglich, weil sie in engem Kontakt mit denjenigen bleiben müssen, die sie unterstützen. Gleichzeitig leben sie und ihre Familien besonders häufig in Armut. Das heißt, dass sie keine Vorräte anlegen können, um die Zeit einer mehrtägigen Ausgangssperre überstehen zu können. Sie werden auch in Zeiten höchster Ansteckungsgefahr auf Unterstützung durch Familie, Freunde und Bekannte angewiesen sein."

Das alles erhöht die Wahrscheinlichkeit für Menschen mit Behinderungen sich mit COVID-19 anzustecken. Und schon ohne Pandemie haben Menschen mit Behinderungen seltener Zugang zu medizinischer Versorgung.
Um sicherzustellen, dass es in ihren Projekten nicht zum Schlimmsten kommt und Menschen mit Behinderungen in der Krise nicht noch mehr leiden, hat die CBM einen Corona-Hilfsfonds eingerichtet. Brockhaus: "Unsere Regionaldirektoren für Ost- und Westafrika rechnen mit Lebensmittelknappheit und einem drastischen Einbruch der medizinischen Versorgung speziell für Menschen mit Behinderungen.

Wir wollen sicherstellen, dass alle Zugang zu Wasser, Seife und Desinfektionsmitteln haben, wollen unsere Krankenhäuser und Gesundheitsstationen weiter betreiben. Dafür brauchen wir Schutzmasken, Schutzausrüstung, und Hygienemaßnahmen und wir müssen unser Personal schulen. Außerdem planen wir Lebensmittelverteilungen an Menschen mit Behinderungen." Spenden für die Betroffenen nimmt die Christoffel-Blindenmission online auf www.cbm.de entgegen oder per Überweisung IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20, BIC: BFSWDE33XXX, Kennwort: Corona.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-123152/christoffel-blindenmission-setzt-speziellen-hilfsfonds-auf.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Dieter Theisen/Tanja Plenk

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Dieter Theisen/Tanja Plenk

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619